



5. Fastensonntag

29.03.2020

Lieder: KG 547 Hilf, Herr meines Lebens
 KG 546 Mein Herr und mein Gott

Im Namen des Vaters der uns liebt und des Sohnes der uns rettet und des Heiligen Geistes der uns neues Leben bringt- AMEN

Eröffnung

Die Coronakrise umfängt die ganze Welt. Die Zahl der Infizierten nimmt täglich zu, auch hierzulande. Wir versuchen mit allen Mitteln dieser Pandemie die Stirne zu bieten. Angst, Unsicherheit, Einsamkeit dringen in Häuser und Herzen. Es scheint, dass nur noch Dunkel und Ausweglosigkeit das Sagen haben. Es tut deshalb so gut, dass die Lesungen vom 5. Fastensonntag Trost und Hoffnung zusprechen. Die Botschaft der heutigen Liturgie verkündet neues, auferwecktes Leben.

Das Evangelium erzählt von der Auferweckung des Lazarus. Durch Jesus kommt der lebendig machende Geist in unsere Zeit und Welt. Er kann unsere Verhärtungen aufweichen, enge Sichtweisen weiten, Erstarrungen lösen; Gottes Geist zeigt über die jetzige Epidemie hinaus, sprengt die Türen der Gefängnisse von Angst und Ausweglosigkeit, damit frische Luft und wohltuendes Licht eindringen können. So bekommt der Glaube an einen neuen, guten Weg in die Zukunft Hände und Füße.

"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird ewig leben. Glaubst du das?" Diese Frage an Marta ist auch Frage an uns. Unsere Antwort muss heißen: Ja Herr, wir glauben: Zusammen mit dir blicken wir mutig und vertrauensvoll vorwärts!

Besinnung

Manchmal spüren wir Gottes Liebe. Manchmal spüren wir nichts. Begleite uns, Herr, wenn die Ängste kommen. – Kyrie eleison
Manchmal kennen wir Gottes Willen. Manchmal kennen wir nichts. Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen. – Christe eleison
Manchmal wirken wir Gottes Frieden. Manchmal wirken wir nichts. Erwecke uns, Herr, dass dein Friede kommt. – Kyrie eleison

Gebet

Gott, du bist barmherzig und treu, ein guter Hirte.
Du kennst die Wege, die wir gegangen sind,
auch die, über die wir nicht reden.
Du kennst auch die Strecken, die vor uns liegen,
unsere Erwartung, unsere Sorge. Dir vertrauen wir uns an.
Wenn wir uns in Tiefen verlieren, führe uns,
wenn wir an Höhepunkten übermütig werden, bewahre uns,
wenn Durststrecken vor uns liegen, richte uns auf.
Du lässt uns an deinem Tisch das Leben schmecken.
In Christus, unserem Herrn.

Evangelium Joh 11.3-4.17.21-27.43-45 / Gesamttext Joh 11,1-45

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Marta sagte zu Jesus: „Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder Lazarus nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: **ICH BIN die Auferstehung und das Leben.** Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du **das**? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Weitere Bibeltexte Ez 37, 12b-14 / Psalm 130 / Röm 8, 8-11

Meditation /Glaubensbekenntnis (Jörg Zink)

Ich glaube, dass ich nie allein bin. Der Vater ist bei mir. Aber noch mehr. Ich bin auch unter Menschen nie allein. Um mich her ist die große Gemeinschaft der Kirche. Sie besteht aus Menschen, die der heilige Gott liebt, und heißt deshalb heilig. Sie ist nicht nur in meiner Gemeinde oder in meinem Land, sie ist überall, in allen Ländern der Welt, in allen Erdteilen und unter Menschen aller Rassen, und ich gehöre zu ihr. Ich kenne sie an der Taufe, am Zeichen des Wassers. Ich kenne sie am heiligen Mahl, an Brot und Wein, in denen Christus bei ihr ist. Ich kenne sie daran, dass ich Menschen treffe, die von Jesus reden und die sein Wort und seinen Willen weitersagen.

Ich glaube, dass wir ganz dicht zusammengehören, wir Christen, obwohl uns vieles trennt. Ich glaube, dass die, die dem heiligen Gott zugehören und darum „Heilige“ heissen, rund um unsere Welt her eins sind, weil Christus sie zusammenhält.

Fürbitten

Guter Gott, dein Sohn ist für uns Mensch geworden und geht alle unsere Wege mit. Wir bitten dich:

- Für alle Menschen, die sich derzeit mühen, ihr Leben neu zu organisieren: Schenke ihnen Durchhaltevermögen und Kreativität.
- Für alle, die Angst vor der Zukunft bekommen haben: Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und bei der Verarbeitung ihrer Angst helfen.
- Für alle, die jetzt in besonderer Weise für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten: Schenke ihnen alle Kraft, die sie brauchen, und Zeiten, in denen sie ausruhen können.
- Für alle Kranken und alle, die in Quarantäne leben: Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist, und sie führst und trägst.
- Für alle Verstorbenen: Schenke ihnen das Licht des ewigen Lebens und die Freude, dich zu schauen, wie du bist.

Unsere Fürbitten fassen wir zusammen und bekräftigen wir, in dem wir das Gebet des Herrn sprechen: **Vater Unser im Himmel**

Schlussgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, von Dir empfängt das ganze Universum Energie, Existenz und Leben, wir kommen zu Dir und bitten um Dein Erbarmen, weil wir heute die Zerbrechlichkeit der Menschheit in der Erfahrung einer neuen Virusepidemie spüren.

Wir glauben, dass Du den Lauf der menschlichen Geschichte lenkst und dass Deine Liebe unser Schicksal in der Not zum Besseren wenden kann. Deswegen vertrauen wir Dir die Kranken und ihre Familien an: Schenke Ihnen durch das Ostergeheimnis Deines Sohnes Heil und gib Heilung ihrem Leib und ihrem Geist.

Hilf jedem Mitglied der Gesellschaft, seine Pflicht zu erfüllen, und stärke den Geist der gegenseitigen Solidarität.

Stehe Ärzten und Pflegekräften, Erzieherinnen und Sozialarbeitern in der Erfüllung ihres Dienstes bei.

Du, der Du unser Trost in der Schwachheit bist,

wende auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria und aller heiligen Ärzte und Krankenpfleger jedes Übel von uns ab.

Befreie uns von der Epidemie, die uns gerade plagt,

damit wir gelassen zu unserem alltäglichen Leben zurückkehren und Dich mit erneuertem Herzen loben und Dir danken können.

Dir vertrauen wir uns an, zu Dir erheben wir auf die Fürsprache Mariens, der Helferin der Menschen, unsere Bitte durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Gott, der uns wahrnimmt,

lasse zu unserer Erfahrung werden, was er uns zugesagt hat:

Bei uns zu sein in Angst und Unsicherheit,

zu uns zu stehen in Ausweglosigkeit und Verlassenheit,

uns zu trösten, wenn wir bekümmert sind,

unsere Bedürftigkeit zu Herzen nehmen, was immer auf uns lastet.

Er schenke uns, was wir uns selbst nicht geben können:

Wachsendes Vertrauen mitten in den Widersprüchen dieser Zeit.

Es segne und beschütze uns der allmächtige und der barmherzige Gott: der Vater, der Sohn und der heilige Geist----AMEN